

Kartoffeln — 1 Stauchbeutel — Mode-
Journal — 1 Denkmünze.
Die Verkoffer werden aufgeführt, ihr
Eigentumsvorrecht binnen 3 Monaten geltend zu
machen.

Bellevue-Theater.

Sonnabend, den 18. Oktober, zum ersten
Male: „Die Ehre.“ Schauspiel in 4 Akten
von Heinrich Sudermann.
Selten hat ein Stück in den verschiedensten
Stücken einen solchen Erfolg zu verzeichnen ge-
habt als Sudermann's „Die Ehre“ und mit
Recht sah man daher der hiesigen ersten Auf-
führung mit größtem Interesse entgegen und auch
hier hatte die Novität gestern einen außerordent-
lichen Erfolg. Der Verfasser hat mit der Idee
des Stückes einen glücklichen Griff geworfen —
einen Griff ins volle Menschenleben hinein und
die Handlung ist in Folge dessen auch packend
und interessant doppelt, weil auch die Charaktere
lebenswahr gezeichnet sind. Wir finden keinen
schablonenhaften Konventionen, sondern Per-
sonen, wie sie in der menschlichen Gesellschaft
jetzt täglich zu finden sind — hier die Elite der
Gesellschaft in vollem Luxus, aber mit geheimen
Kältern, dort der arme Bewohner des Hinter-
hauses im Kampf um das tägliche Brod, dabei
von einer vergeblichen leidenschaftlichen Selbst-
gefahr — und gerade die Gegensätze der
Gesellschaft sind vom Verfasser so packenden
Szenen benützt, oft freilich sind die vorgestellten
Thatsachen bedenklich, aber stets von tiefer Wir-
kung und das ganze Schauspiel zeigt eine große
dramatische Auffassung und seltenes Talent des
Verfassers, er hält uns einen vorzüglichen Sitten-
spiegel des modernen Lebens vor. Unser Zeit
(die Vorstellung war erst gegen 11 Uhr beendet)
gibt uns nicht mehr näher auf die Handlung
einzugehen, dieselbe lässt sich auch schon in we-
nigen Worten wiedergeben und wird nur durch
eigenes Anschauen zum wirklichen Verständnis
gebracht werden.

Die Darstellung ließ wenig zu wünschen
übrig, vor Allem bot Herr Teuscher als
„Herr Feinecke“ eine vorzügliche Leistung, mit
durchdringender Wahrheit spielte er den zärtlichen
Bruder, der sein Alles für die verworfene
Schwester opfern will, und ebenso ergreifend war
sein Spiel, als er um die geratene Ehre
kämpfte. Eine Charakterstudie gab Herr Dr.
Schirmer in der kleinen Rolle des
„alten Feinecke“ und Hr. Groschlar als
desen Ehefrau war die echte geschwätze Ver-
lirnerin. Das gleiche lässt sich von Hr. Wohlgemuth als „Auguste“ sagen, während Hr.
Winkelsdorff als die der Schande ver-
fallene „Alma“ zeitweise einen so soliden Ein-
druck machte. Auch Herr Verthmann war
als Graf von Trast am Platz, wir haben den
Herrn noch nie mit solcher Hingebung spielen
sehen, ebenso lässt sich von den Herren Moritz
(Kommerzienrat Mühling), Bach (Curt),
Gräbe (Brandt) und Döcker (Michalek)
nur Gutes sagen. Herr Köchy gestaltete den
„Stein“ zu einer durchschlagenden Epochen-
rolle. Die Inszenierung durch Herrn Direktor
Schirmer war, wie immer, vorzüglich. Der
Besuch der Vorstellung ließ noch zu wünschen
übrig.

Zweifellos wird „Die Ehre“ auch in un-
serer Stadt eine ganz bedeutende Zugkraft aus-
üben, denn schon während des gestrigen Abends
zeigte es sich, mit welcher Spannung das Publi-
kum der Handlung folgte; selten hat im Zu-
sammenhang solche Ruhe während der Vorstel-
lung geherrscht, dieselbe wurde nur wiederholt
durch den lebhaften Beifall unterbrochen, der be-
sonders an den Abschlüssen die Darsteller mehr-
fach auf die Bühne zurückrief.

VI. pommerische Provinzial- Synode.

VI.

Stettin, 19. Oktober.

Die gestrige Sitzung der VI. pommerischen
Provinzial-Synode wurde Vormittags 10^{1/2} Uhr
von dem Präses, Herrn Superintendent Kube-
sam an der Spitze, mit geschäftlichen Mitthei-
lungen eröffnet.

Unter den eingegangenen neuen Anträgen
befindet sich auch ein solcher auf Erlass einer
Glaubens-Adresse zum 90. Geburtstag des
Kaiserin-Maximilians Kaiserin Kaiserin der Pro-
vinzial-Synode.

Bei Eintritt in die Tagesordnung referirt
zunächst Herr Superintendent v. Ullrich,
Tempelburg, über einen Antrag der Kreis-Synode
Tempelburg betreffend „Mischehen“. Der Antrag
wendet sich in der Hauptsache gegen die Ueber-
griffe der katholischen Geistlichkeit bei der Kinder-
erziehung in Mischehen und beantragt der Re-
ferent Folgendes:

„Die Provinzial-Synode wolle beschließen,
die nächste General-Synode zu ersuchen, gemäß
dem in einer der letzten Sitzungen der Provin-
zial-Synode beantragten Erlass eines allgemeinen
kirchlichen Zuchtgesetzes behufs Abwehr der
Uebergriffe der katholischen Kirche eine Vervoll-
ständigung des Gesetzes vom 30. Juli 1880 in
dieser Beziehung vorzunehmen, daß die Maß-
nahmen der Kirchenzucht vereinfacht und die dar-
gebotenen Zuchtmittel verschärft werden.“

Herr Pastor prim. Pauli-Stettin ist der
Ansicht, daß man die Mittel der Kirchenzucht
niemals überhandnehmen müsse, die durch den Erlass
des evangelischen Ober-Kirchenrats vom 11.
April 1883 in Betreff der Mischehen gebotenen
Mittel seien hinreichend genug, wenn sie aus-
reichend benutzt würden und beantragt deshalb der
Referent, über den Antrag des Referenten zur
Tagesordnung überzugehen.

Nachdem sich Herr Konsistorial-Präsident
Dr. Richter gegen den v. Ullrich'schen Antrag
ausgesprochen, wird schließlich beschlossen, die
Anträge der 1. Kommission zur Prüfung zu über-
weisen.

Herr Pastor prim. Pauli-Stettin erstattet ferner
Bericht über den Gustav-Adolf-Verein. Referent
zollt den kirchlichen Behörden für die thätigste
Unterstützung dieses Vereins lebhaftes Anerken-
nen und spricht denselben Dank aus. Ferner sucht
dieselbe durch eine begeisterte Ansprache das In-
teresse der Anwesenden für den Gustav-Adolf-
Verein zu wecken, denn gerade die Provinz Pom-
mern sei im Verhältnis zu anderen Provinzen
noch weit zurück in den Beiträgen für den
Verein, es seien in derselben im Jahre 1888
nur 14,730 Mark, im Jahre 1889 18,064 Mark und
im Jahre 1890 20,027 Mark für die Zwecke
des Gustav-Adolf-Vereins eingegangen. Der Re-
ferent beantragt: Die Provinzial-Synode wolle
beschließen:

- 1) ihre Freude darüber auszusprechen, daß in
den letzten drei Jahren die Thätigkeit des
Hauptvereins der pommerischen Gustav-
Adolf-Stiftung in etwas erfolgreicher ge-
wesen ist;
- 2) den Kreisverband-Vorständen die Bitte vor-
zutragen, daß in allen Synoden, in denen
noch keine Zweigvereine arbeiten, zur
Gründung solcher Zweigvereine gedrungen
werde; sie hält es

3) für wünschenswerth, daß in jedem Zwei-
verein möglichst oft Jahresfeste gefeiert
werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Herr Superintendent Vogel-Wollin be-
schließen:

„Der Vorstand der Berliner Missions-
Gesellschaft zu ersuchen, baldmöglichst in die
Missionsarbeit in Ostafrika einzutreten.“

Der Antrag wird der 4. Kommission (für
innere und äußere Mission) überwiesen.

Ohne Debatte wird die Abhaltung von
Kirchenkollekten bewilligt für den Provinzial-
Verein für innere Mission, die Anstalt Ritten-
mühle, die Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt,
das Buzenhausenstift in Duderow, die Zülchower
Anstalten, für Bethanien und die Anstalten
Salem und Tabor. Letztere Anstalt hatte bisher
noch nie eine Kirchenkollekte für sich in Anspruch
genommen.

Ein Antrag des Superintendenten Cichler-
Bafelwald auf Erweiterung der Befugnisse der
General-Superintendenten, zu welchem auch Herr
Konsistorial-Präsident Dr. Richter das Wort
ergriff, wurde mit großer Majorität ange-
nommen.

Von Herrn Graf v. Zietzen-Schwerin
ist der folgende weitgehende Antrag eingegangen:
Die Provinzial-Synode wolle beschließen, die
nächste General-Synode zu ersuchen, bei dem
Kirchenregiment zu beantragen, daß dasselbe zu
wirksamerer Stellung der General-Superinten-
dent und der geistlichen Mitglieder der Kon-
sistorien vom Staate die erforderlichen Mittel
erwirke.

1) um das Einkommen der General-Superin-
tendenten, entsprechend ihrer Stellung als
Oberkirchen einer großen Kirchenprovinz
angemessen zu erhöhen und ihnen Dienst-
wohnung zu verschaffen,

2) um den General-Superintendenten einen
geeigneten Gehalt und Vertreter für sein
Pfarrraum zu stellen, falls das Einkom-
men des Ersten, wie jetzt in vielen Fällen,
dadurch gewonnen wird, daß er die Ge-
neral-Superintendentur im Nebenamt eines
Pfarrramtes führt,

3) um die für die General-Superintendentur
bestimmten Reiseflohen so abzumessen, daß
sie in vollem Umfang den Verpflichtungen
nachkommen können, welche ihnen die In-
struktion vom 21. Mai 1839 auferlegt,
und welche das jetzige kirchliche Verfassungs-
leben erfordert,

4) um die Befolgung der geistlichen Mitglie-
der der Konsistorien so zu erhöhen, daß
auch die, welche nicht ein geistliches
Nebenamt haben, ein solches Einkommen
erhalten, daß für das Amt besonders
tüchtige Geistliche genommen werden
können.

Nach der Begründung durch den Antrag-
steller weist Herr Pastor Hoppe-Gr. Banne-
witz auf die geringen Einkünfte der General-
Superintendenten hin, dieselben erhielten so
niedrige Gehälter, daß sie gezwungen seien, sich
durch Nebenverdienste das für das Leben Nötige
zu beschaffen. Dies seien unbillbare Umstände,
welche dringend der Aenderung erforderten,
Referent begründet deshalb den von Zietzen'schen
Antrag mit folgenden Worten: Herr Pastor Wollers-
dorf-Greifswald bedauert, über die Einkünfte
der General-Superintendenten nicht orientirt
zu sein und deshalb könne er zu dem Antrag
nicht Stellung nehmen. Dagegen habe er den
Theil des Antrages, welcher dahin geht, den Ge-
neral-Superintendenten Dienstwohnung zu ver-
schaffen, mit Freude begrüßt, denn hierzu liege
ein tiefes Bedürfnis vor.

Auch Herr Konsistorial-Präsident Dr. Richter
spricht sich in wohlwollender Weise für den
v. Zietzen'schen Antrag aus, ebenso empfiehlt
Herr Prof. Dr. Cremer die Annahme des
Antrages und erfolgt diese auch einstimmig.
Ein Antrag des Herrn Konsistorialrath Prof.
Dr. Cremer-Greifswald folgt sodann, der-
selbe geht dahin: Die Provinzial-Synode wolle
beschließen, die nächste General-Synode zu er-
suchen: 1) die Ordnung eines allgemeinen
Bistumsdienstes für die Kandidaten der Landes-
kirche kirchengefesselt zu beschließen und die dazu
erforderlichen Mittel von Seiten des Staates zu
beantragen; 2) bei dem Kirchenregiment für alle
Provinzialkirchen, welche bisher noch keine kirch-
lichen Seminare haben, die Einrichtung eines
solchen zu beantragen, in welchem die den Ver-
hältnissen der Provinz entsprechende Anzahl der
Kandidaten bis auf die Dauer von zwei Jahren
ihre weitere Ausbildung erhält, und die dazu er-
forderlichen Mittel vom Staate zu erbitten.“

Der Antrag wird nach längerer Debatte, in
welche auch Herr General-Superintendent Pötter
für den Antrag eingreift, angenommen, doch
wird im zweiten Theil auf Antrag des Herrn
Konsistorial-Präsidenten Dr. Richter anstatt
der Einleitung gesagt: „bei dem Kirchenregiment
die Einrichtung der erforderlichen Seminare zu
beantragen, in welchen die Kandidaten bis auf die
Dauer“ u. wie oben.

Herr Pastor Seeliger-Streffow referirt
namens der 2. Kommission über eine Vorlage
des königlichen Konsistoriums betreffend die Ein-
führung eines neuen Gesetzbuches im Univer-
sitäts-otbedienst zu Greifswald; die Kom-
mission empfiehlt die Einführung des neuen Ge-
setzbuches und wird demgemäß beschloffen.

Um 3^{1/2} Uhr Nachmittags wird die Synode
bis Montag Vormittag 11 Uhr vertagt.

Kunst und Literatur.

Zwei evangelische Volkskalender für
das Jahr 1891 sind als der Beschäftigung der
Kalenderliteratur weit hervorragende Leistungen
der Gemeinde bestens zu empfehlen: Der „Ka-
lender des evangelischen Bundes“ und „Der
Protestant, evangelischer Volkskalender für 1891“.
Im Auftrage des ständigen Bureau des Deut-
schen Protestantischen Vereins herausgegeben von
E. W. Schöner. Jeder kostet 25 Pfg., dieser
50 Pfg. Der Inhalt beider bietet in volkstüm-
licher Sprache allen Schichten unseres Volkes
Nahrung für Kopf und Herz. Wir haben aus
dem „Kalender des evangelischen Bundes“ her-
vor: „Der Eigenbauer oder das Kloster verläßt“.
Eine Geschichte aus der Reformationszeit von
von M. Titellius, „Die drei Spiegel“, eine ge-
müth- und humorvolle Dorsgeschichte des be-
tonten Volkszählers und Kinderschriftstellers A.
Thoma; „Ambrosius Borely“, eine wahre Ge-
schichte aus der Zeit der Zugenotterverfolgung
in Frankreich, von einem jüdischen Kenner
dieser Zeit, Barrer C. Giese. Dazu Auf-
klärungen und Darlegungen über Aufgabe und
Arbeit des evangelischen Bundes, sowie Hinweise
auf die Absichten der katholischen barmherzigen
Schwestern und Anregungen zur regeren Betheil-
igung am evangelischen Diakonienwerk. Ge-
schichte und Denksprüche; eine anregende Plakette
über Kosmische Feuerkugeln, Steinfall und
Sternschnuppen, und eine eingehende Jahres-
rückblick bis zum 31. Mai v. 3. Als Beilage
ein Wandkalender für 1891. Zum Eingangs u.
A. das Gedicht „Nicht nach Romo“, mit dem

Schlusssatz: „Ein Hohenzoller, ächt und schlicht,
ein Brandenburg' Kind, verliert sich nach
Rauoisa nicht. O Rom, dein Wahn ist blind.“

Der „Protestant“ bringt zunächst zum Ein-
gang eine gute Nachbildung des Kinderschrift-
stellers Gemälde „Martin Luther und seine Kin-
der“, im Kalenderbuch Gedichte religiösen In-
halts von Rückert, Sturm, Göthe, Renan, Konr.
Kerv. Meyer u. A. Ein Neujahrslied von Bruno
W. H. Vor allem gezielte Erzählungen in an-
sprechender Form und edler Sprache, in denen
echt protestantischer Geist die innere gegenseitige
Durchdringung von humaner Bildung und chris-
tlicher Frömmigkeit vollzogen hat, aus den Federn
hervorragender protestantischer Theologen und
bekannter Dichtkünstler; so „Ein Abend in der
Gemeinde“ von Joh. Schneider, „Der alte Sol-
dat“, von Fr. Künke, „Aus dem Lande der auf-
gehenden Sonne“, (japanische) Missionenbilder von
Dr. Kunt (dem Herausgeber der „Zeitschrift für
Missionskunde und Religionswissenschaft“) mit
dem Bilde der Kirche in Tokyo; „Ein frühliches
Herz ist ein gutes Heilmittel“, von Waldemar
Sonntag, dem gemüthlichen Bremer „Rienpre-
diger“; „Von den Bergen bewohnen“, eine
Gleichzeitung von dem lebenswichtigen D. Emil
Fetzel, und dabei der aus der Erinnerung ge-
schöpfte Bericht einer verunglückten Begegnung
im Gebiet der Jungfrau, wie sie einst der un-
vergessliche Alb. Vikins erzählt hatte. Ein kurz
gefaßtes Lebensbild der fünf Begründer des
deutschen Protestantismus mit ihren Bild-
nissen: Robt. Schenkel, Müntzsch, Karl
Schwarz, Heinrich Lang. „Niemand kennt keine
eigene Gegend“, eine Plakette von J. Kraack-
ler; „Wie Schlesien evangelisch wurde“, von
Grimmth; ein von Kallhoff mit Wärme ge-
zeichnetes Lebensbild von Alb. Vikins; „Wie
Pastoren“, eine feine Betrachtung über den
Pfarrerstand von W. Sonntag, humoristische
Klage i. Versen über das Kollekanten-Unwesen,
wehmüthiger Rückblick auf protestantische freie
Bewegungen des Kirchenregiments vom Anfang
dieses Jahrhunderts, zwei Programmsprüche für
die Arbeit der evangelischen Gemeindeorgane,
viele kleinere bei allen erbaulichen oder gemüth-
lich anregenden Inhalts in Prosa und Poetik und
eine sehr reichhaltige Jahreschronik. Als Bei-
gabe „Kinderkalender“, lose angehängt, mit Märchen,
Kindergedichten, Spielen, Rätseln. Jeder dieser
beiden Kalender ist ein würdiger Jahresbegleiter
für das evangelische Haus, für alle Glieder der
Familie wird darin etwas geboten. Der Kalen-
der des evangelischen Bundes, an Format größer,
an Bogenzahl geringer und um die Hälfte billi-
ger als „Der Protestant“, ist vielleicht von
vorneherein für eine noch umfassendere Volksge-
meinde berechnet als dieser; allgemein verständ-
lich und interessant ist der Inhalt beider. Zur
Ueberrahme der Bestellung beider Kalender ist
Herr Prediger Scipio (Artilleriestraße 1) gern
bereit.

Aus den Provinzen.

Köln, 17. Oktober. Amstlich der morgen
stattfindenden Einweihung des hiesigen königlichen
Kasernenbaues sind heute hier eingetroffen: Se.
Exzellenz der General der Infanterie v. Kestner,
Inspektor des Militär-Erziehungs- und Bil-
dungsamtes, sowie Herr General-Major v. n.
Sturdrass aus Berlin. In Begleitung beider
Herren befanden sich die Herren Adjutanten
Hauptleute von Wegener und Korte. Ferner
traf im Laufe des Tages Se. Excellenz der kom-
mandirende General des 2. Armeekorps, General
der Infanterie von der Burg hier ein. Heute
Abend trafen sodann der Herr Oberpräsident der
Provinz Pommern, Graf v. Bismarck-Nebenant
Exzellenz, in Begleitung des Herrn Regierungs-
präsidenten, Grafen v. Dönhofs, hier zur
Theilnahme an den Einweihungsfestlich-
keiten ein. Das Rathaus und eine große An-
zahl Privathäuser hatten bereits heute Nachmittag
Fahnenhissung angelegt.

Vermischte Nachrichten.

— (Durch die Blume.) Galt: „Bringen
Sie mir Kopfball — aber keinen vertriehen!“
— Wirthin: „Was ist denn das für einer?“
— Galt: „Einer, der's Herz verloren hat.“

Bauwesen.

Brandenburgische Rentenbriefe. Die nächste
Zahlung findet Mitte November statt. Gegen
den Kausverzicht von ca. 3^{1/2} pSt. bei der
Auslösung übernimmt das Bankhaus Karl
Neubauer, Berlin, Französische Straße 13,
die Verpflichtung für eine Prämie von 9 Pfg. pro
100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 18. Oktober. Spiritus loco
ohne Faß 50er 62,50, do. loco ohne Faß 70er
43,00. Still. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 18. Oktober. Zuckerbe-
richt. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,45,
Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,65,
Produkte exkl. 75 Proz. Rendement 14,00.
Ruhig. Brodrasfinade I. — Brodrasfinade II.
— Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00.
Gem. Meis I. mit Faß 26,50. Unverändert.
Rohzucker I. Produkt Transit i. a. V. Ham-
burg per Oktober 12,96 bez., 12,95 B., per No-
vember 12,75 B., 12,80 B., per Dezember
12,85 bez. u. B. per Januar-März 13,00 bez.,
13,05 B. Ruhig.

Köln, 18. Oktober. Nachmitt. 1 Uhr. Ge-
treidemarkt. Weizen hiesiger loco 18,50,
do. fremder loco 22,50, per November 19,15,
per März 19,25. Roggen hiesiger loco 15,50,
fremder loco 18,25, per November 16,70, per
März 16,50. Hafer hiesiger loco 18,00,
fremder 17,50. Rübsen loco 64,00, per Oktober
63,60, per Mai 59,60.

Hamburg, 18. Oktober. Vormitt. 11 Uhr.
Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average
Santos per Oktober 89,00, per Dezember
84,25, per März 1891 81,50, per Mai 80,75.
Ruhig.

Hamburg, 18. Oktober. Vormitt. 11 Uhr.
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Neben-
rohzeug I. Produkt, Basis 88 pSt. Rendement,
neue Ulfance, frei an Bord Hamburg per Oktober
12,82^{1/2}, per Dezember 12,77^{1/2}, per März 1891
13,07^{1/2}, per Mai 13,30.

Wien, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Produktenmarkt. Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Oktober
59,20, per November 57,90, per November-
Februar 57,30, per Januar-April 57,20. Spi-
ritus ruhig, per Oktober 34,00, per No-
vember 34,25, per Januar-April 36,00, per
Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Vormittags 10 Uhr.
Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Weizen loco fest
per Herbst 7,49 G., 7,51 B., per Frühjahr
1891 7,71 G., 7,81 B. Hafer per Herbst
6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,97 G.,
6,99 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,92 G.,
5,94 B. Rohraps per Oktober —.
Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt.
(Anfangsbericht.) Weizen ruhig

